

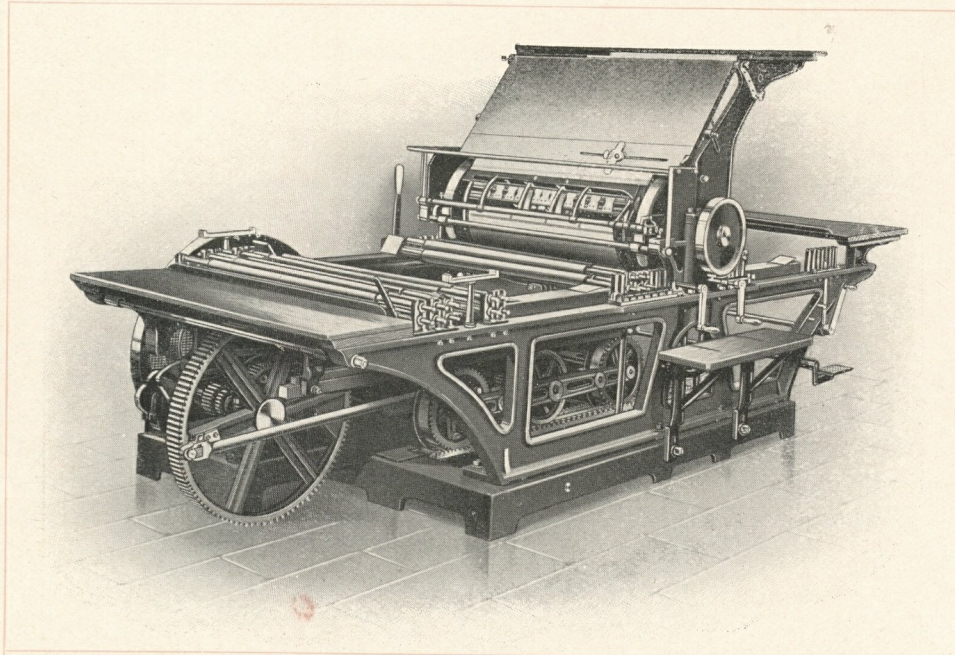
Lichtdruck - Handpresse

DER LICHTDRUCK

Lichtdruck ist das photographieähnlichste photomechanische Druckverfahren mit vielseitiger Verwendbarkeit, fast auf jedem guten Papiere, auch solchem mit rauher Oberfläche, herzustellen. Bei gediegener Ausführung ist er bezüglich Haltbarkeit fast allen anderen Illustrations-Druckverfahren überlegen. Zudem ist der Lichtdruck bei nicht zu großer Auflage (bis etwa 2000 Drucke) bezüglich Billigkeit anderen Halbton-Reproduktionen vorzuziehen. Wegen seiner schönen und getreuen Wiedergabe findet Lichtdruck vorzugsweise Anwendung bei wissenschaftlichen Illustrationen sowie bei Kunst- und Industriablättern, ferner im weitesten Maße bei der Herstellung von Ansichtskarten usw. ☺

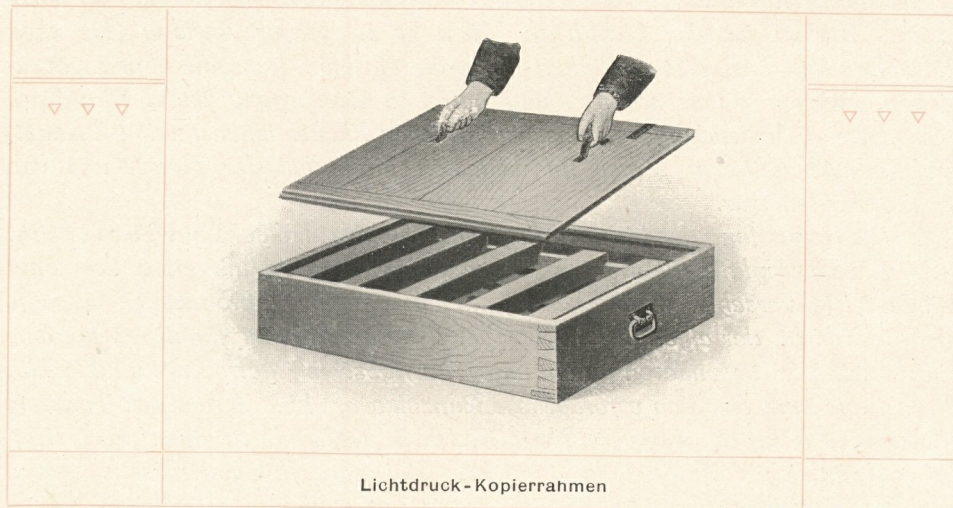
Die Herstellung des Lichtdruckes geht meistens in folgender Weise vor sich:

Als Druckplatte dient eine starke Glasplatte, die mit einer Vor- oder Bindschicht versehen wird. Darauf kommt eine mit Chromsalzen versetzte Gelatineschicht, der eigentliche Bildträger. Die nun lichtempfindlich gewordene Platte wird in besonderen Öfen unter Lichtabschluß getrocknet und erhält hierbei das zum Drucken erforderliche Runzelkorn. Eine derartig vorbereitete Platte wird unter umgekehrten Negativen belichtet, wodurch ein schwach sichtbares bräunliches Halbtonbild entsteht. Bei darauffolgendem Auswässern der Druckplatte schrumpfen die vom Lichte am stärksten getroffenen Stellen



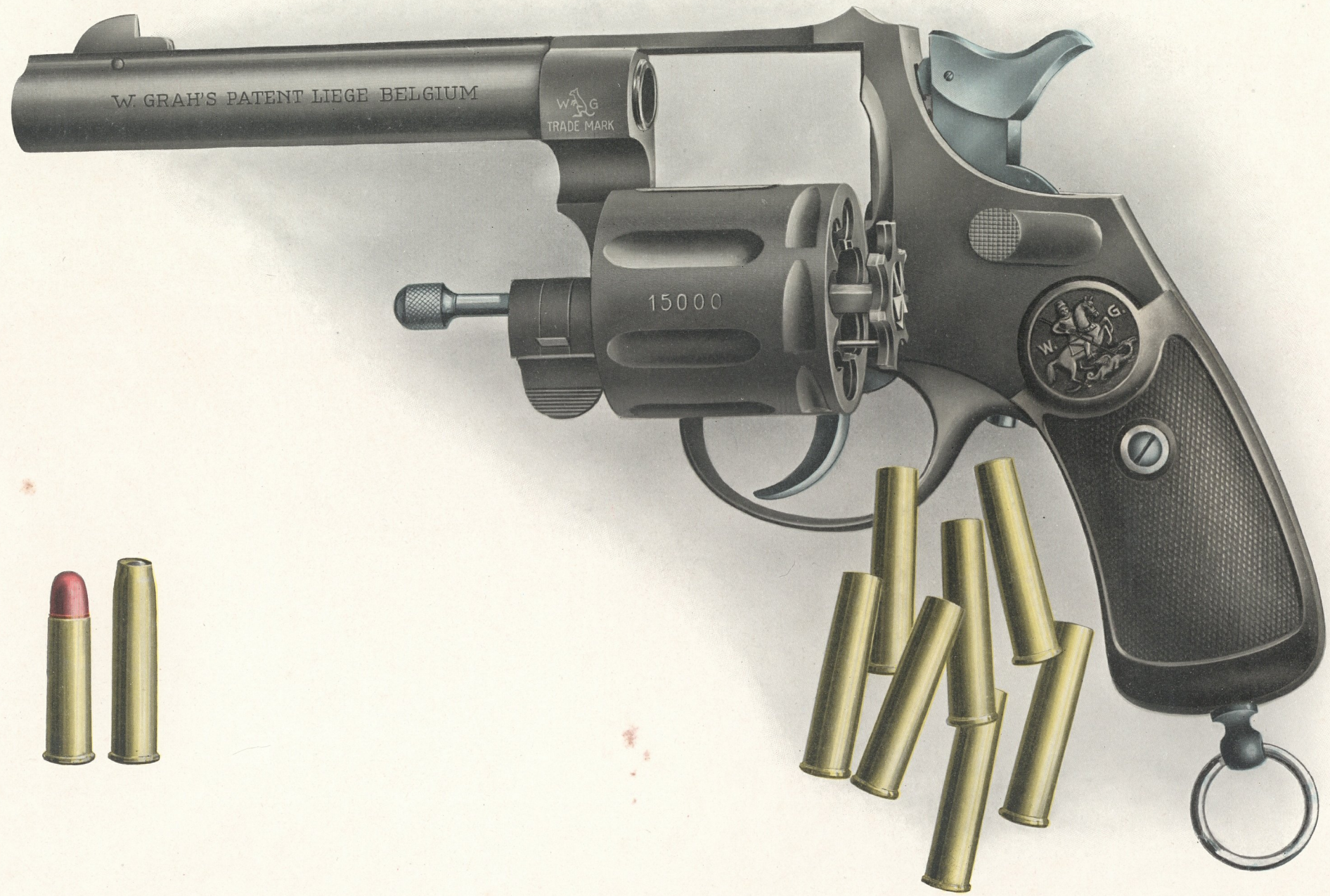
Lichtdruck-Schnellpresse

am meisten, die weniger belichteten entsprechend geringer, d. h. es bildet sich das Relief der Druckplatte in zartesten Übergängen bis zu den sattesten Tiefen. — Um die Platte für den Druck geeignet zu machen, wird sie nach dem Trocknen mit Glyzerinfeuchtung behandelt. Hierbei wird das Relief zum Quellen gebracht, um für den Druck geeigneter zu werden, auch verleiht die Glyzerinverbindung der Druckschicht die erforderliche Feuchtigkeit. Beim Einwalzen mit Farbe werden die vom Lichte am meisten getroffenen Stellen am stärksten geschwärzt, die schwächer belichteten entsprechend weniger, wodurch sich die Halbtöne bis in die feinsten Lichter hinein ergeben. ☺



Lichtdruck-Kopierrahmen

Kunstbeilage zu „Die Reproduktionstechnik und ihre Bedeutung für die Industrie“.



Kupfer-Autotypie mit 4 Tonplatten.

Für Musterblätter in kleineren Auflagen (bis etwa 2000) ist Lichtdruck das billigste Reproduktionsverfahren, dabei doch äusserst gediegen und von vornehmer Wirkung.

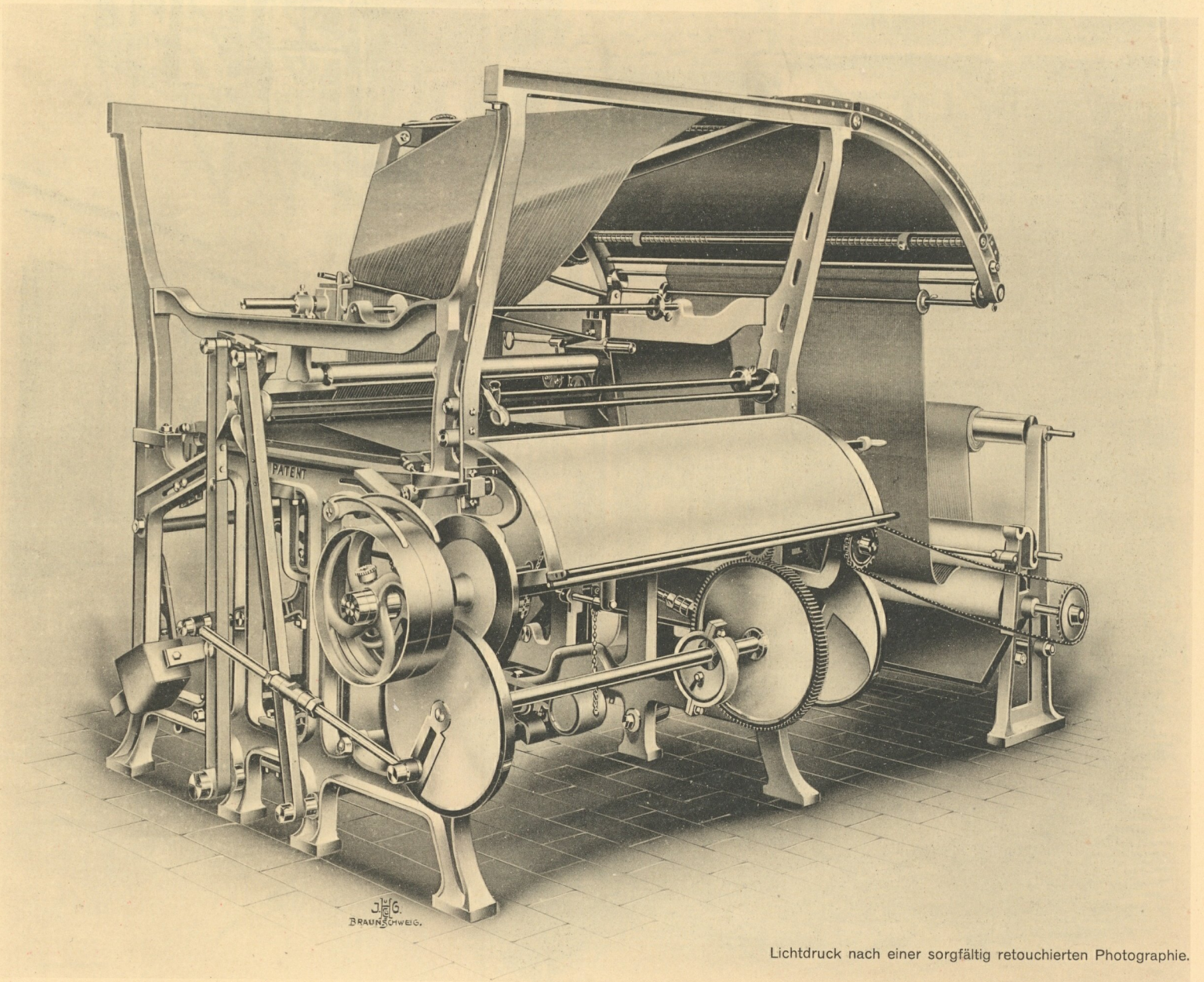
Lichtdruck nach einer Bleistift-Zeichnung.





Lichtdruck nach einer Rötel-Skizze.

Für Musterblätter in kleineren Auflagen (bis etwa 2000) ist Lichtdruck das billigste Reproduktionsverfahren, dabei doch äusserst gediegen und von vornehmer Wirkung.



Lichtdruck nach einer sorgfältig retouchierten Photographie.